



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

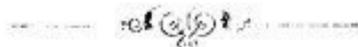
Dr. Ed. Lucas,      und      J. G. C. Oberdieck,  
Director des Pomol. Instituts in Neullingen,      Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

---

**Vierter Band: Äpfel.**

Nro. 263 — 541.

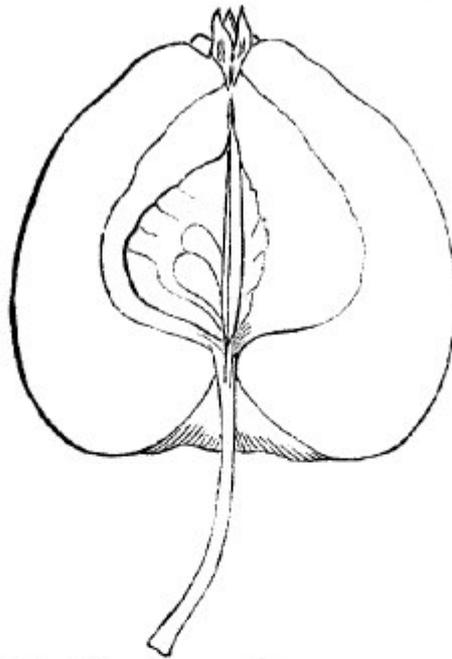
Mit 278 Beschreibungen und Abbildungen



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 357. **Harrisons Cyderapfel.** Dieb. VI. 1.; Luc. XIV, 1 b.; Hogg III, 2 A.



**Harrisons Cyderapfel. Harrisons Newark.** Gerühmte Cyderfrucht. W.

Heimath und Vorkommen: Berühmte amerikanische Cyderfrucht, die ich unter dem Namen Harrisons Newark von Herrn Pfarrer Urbanck, ohne Zweifel weiter herstammend von der Hortic. Soc. zu London erhielt. Der Londoner Catalog hat unter Nr. 320 einem Harrison ohne weitere Angaben und daneben ohne Nummer noch einen Harrisons Newark, welche Frucht als gelb und geröthet, kernsch und von 3" Größe bezeichnet wird. Wahrscheinlich ist sie dieselbe als die Harrison schlechtweg, welche Downing (der einen Harrisons Newark nicht hat) S. 145. und nach ihm Hogg S. 239 aufzuführen, wie es scheint nur nach Coxes Angaben. Downing sagt von ihr, daß sie entstanden sei in Essex County in New Jersey und als eine ausgezeichnete Cyderfrucht bekannt sei; zehn Bushels dieser Frucht gäben ein Barrel Cyder und der beste Cyder dieser Frucht koste das Barrel 6—10 Dollars. Die Frucht beschreibt er von mittlerer Größe, eiförmig oder langrund, gelb mit schwärzlichen Kostpunkten; Stiel 1" oder länger, Fleisch gelb, nicht sehr saftreich, aber von rich flavour und einen hoch gefärbten Cyder of great body gebend. Die Frucht falle Anfangs November leicht vom Baume, faule nicht und halte sich gut (is very free from rot and keeps well.)

Literatur und Synonyme: Lond. Cat. S. 19 und unter Voraussetzung der Richtigkeit der vermuteten Synonyme Downing p. 145 und Hogg S. 239.

**Gestalt:** konisch, zugespitzt, am Stiel stark abgestumpft, manche auch mehr gerundet, nach dem Kelche mit sanft gerundeten Linien zugespitzt abnehmend und gar nicht abgestumpft, bei manchen Exemplaren liegt der Bauch fast in der Mitte. Da mein Probebaum, der obige Sorte trägt, im Grasboden und trocken steht wird die Frucht wahrscheinlich noch größer als obige Zeichnung von 2" Breite und fast so viel Höhe.

**Kelch:** geschlossen, sitzt ganz oben auf mit Falten und feinen Rippen umgeben, die aber über die Frucht nur flach hinlaufen.

**Stiel:** holzig, lang, meist  $1\frac{1}{4}$ " in weiter tiefer, meistens mit strahlig verlaufendem Roste bekleideter Höhle, der indess oft auch rostfrei ist.

**Schale:** vom Baume hellgrünlich, wird erst spät im Winter grünlich gelb. Röthe sah ich bisher in trockenen und nassen Jahren nicht und waren die Punkte zerstreut und fein. Die Frucht fault gar nicht.

**Fleisch:** grünlich weiß, fein, saftreich, von süßem schwach weinsäuerlichen gewürzten, fast süßweinigem angenehmen Geschmacke.

**Kernhaus:** geschlossen, mit kleiner hohler Achse, in die die Kammern sich oft stellenweise etwas öffnen; Kammern eng, Kerne zahlreich braun, gedrängt liegend; Kelchröhre kurzer Kezel, oft auch mehr Cylinder.

**Reife und Nutzung:** Ist ziemlich mürbe bereits im December wenn die Schale noch grün ist und hält sich bis Ostern. Fault gar nicht. Bei der großen Fruchtbarkeit der Sorte wäre es wohl der Mühe werth, sie auch bei uns, vorerst zum Versuche, zur Cyderbereitung anzubauen.

Der Baum wächst in der Baumschule rasch und trug der große Probezweig bald und sehr voll. Nach demselben macht der Baum eine etwas zerstreute Krone mit theils kurzem, meistens aber längerem, etwas hängenden Fruchtholze. Sommertriebe braun, ziemlich silberhäutig, nur wenig punktiert. Blatt groß, flach oder nur etwas rinnenförmig, oval oder langoval, oft mit der größten Breite mehr nach der Spitze hin, fein und scharf gesägt, gezahnt. Augen klein, Träger nicht stark vortretend.

Oberdieck.